

Religiöse Sondergemeinschaften im Vergleich

Stand: 19.07.2016

| | |
|---|---|
| Jahrgangsstufen | 10.1 Religiöse und nicht-religiöse Sinnangebote |
| Fach/Fächer | Evangelische Religionslehre |
| Übergreifende Bildungs- und Erziehungsziele | Werteverziehung Alltagskompetenz |
| Zeitrahmen | 3 – 5 Unterrichtsstunden |
| Benötigtes Material | M1 |

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler geben Auskunft über unterschiedliche Angebote zur Sinnfindung, vergleichen diese und formulieren Merkmale, Gemeinsamkeiten und Unterschiede dieser Angebote.

Aufgabe

Ausgangssituation:

Auf der Klassenfahrt in Berlin werden Amelie und ihre vier Freundinnen vis-a-vis von der Gedächtniskirche von zwei jungen Männern angesprochen, ob sie ein paar Minuten Zeit hätten für einen kurzen Persönlichkeitstest. Die Herren wollen die Mädchen zu einem Stand führen, auf dem Amelie das Buch „Dianetik“ von L. Ron Hubbard entdeckt. Da fällt ihr eine recht interessante Konfi-Stunde ein, eine der wenigen, an die sich nach der langen Zeit noch erinnern kann. Sie bringt Hubbard mit ‚Scientology‘ in Verbindung und sagt das ihren Freundinnen. Die jungen Männer leugnen die Verbindung nicht, kritisieren die Mädchen allerdings wegen ihrer ‚Vorurteile‘, die sie bei so weltoffenen jungen Damen nicht erwartet hätten.

Da die Mädchen aber nicht viel Zeit haben und doch eigentlich zum Shoppen ins KDW wollen, lassen sie die jungen Männer stehen. Die anderen Mädchen wollen aber jetzt genau wissen, was es mit dieser Gruppierung auf sich hat. Als Amelie das Wort ‚Sekte‘ erwähnt, fallen den anderen Dreien noch andere Gruppierungen ein: Dora berichtet über zwei ältere Damen, die immer wieder an der Haustür klingeln und über das Reich Gottes reden wollen, also von den ‚Zeugen Jehovas‘ kommen. Sandra erzählt von zwei jungen Männern in dunkelblauen Anzügen, denen sie kürzlich ihre Luftpumpe geliehen hat, weil einer von ihnen mit dem Fahrrad einen Platten hatte. Sie trugen beide ein Namensschild mit dem Zusatz ‚Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage‘. Und Marie macht ihre Freundinnen auf die Kirche gegenüber ihrer Wohnung aufmerksam und will wissen, ob die ‚Neuapostolische Kirche‘, der diese Kirche gehört, auch eine Sekte sei. Daria erinnert sich, dass ihr Cousin, der in Michelrieth bei Würzburg wohnt, immer über eine Gruppierung schimpft, die ihre Ortschaft sozusagen übernommen habe und sich ‚Universelles Leben‘ nennt.

Sie beschließen, im Religionsunterricht ihr Anliegen durchzusetzen, sich mit diesen Gruppierungen näher zu beschäftigen, sobald sie von der Klassenfahrt wieder zu Hause sein würden.

Hinweise zum Unterricht

- Aufgabe:

In einem Gruppenpuzzle sollen nun diese fünf Gruppierungen näher untersucht, miteinander verglichen und ausgewertet werden.

1. Die Klasse wird in Stammgruppen zu mindestens fünf Personen eingeteilt¹⁾. Jedes Mitglied der jeweiligen Gruppe wählt sich jeweils eine andere der fünf religiösen Sondergemeinschaften (Scientology Church, Zeugen Jehovas, Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage (Mormonen), Neuapostolische Kirche (NAK), Universelles Leben)²⁾.
2. Nun bilden die Schülerinnen und Schüler aus den verschiedenen Stammgruppen mit derselben Gemeinschaft jeweils eine Expertengruppe zu ihrer jeweiligen Gemeinschaft. Diese Expertengruppe recherchiert nun Fakten und Hintergründe zu ihrer jeweiligen Gemeinschaft³⁾.
Mit ihren Informationen erstellt nun jede Expertengruppe zu ihrer Gemeinschaft ein Plakat, auf dem Gründer, Geschichte, Überzeugungen/Glaubensgrundlagen, Verbreitung, Zielsetzung und alles, was den Schülerinnen und Schülern sonst noch interessant und wichtig erscheint, dargestellt wird⁴⁾.
3. Nach Fertigstellung der Plakate gehen die Experten wieder in ihre Stammgruppen zurück. Die Plakate werden nun im Klassenzimmer aufgehängt.
Jede Stammgruppe beginnt mit einem anderen Plakat, das ihr von ihrem jeweiligen Experten erläutert wird.
Nach einer vorher vereinbarten Zeit wechseln alle Stammgruppen zum nächsten Plakat, das nun von dem für diese Gemeinschaft zuständigen Experten erklärt wird.
4. Für die Auswertung erhalten die Schülerinnen und Schüler entweder schon während der Galeriepräsentation oder nach deren Abschluss ein Arbeitsblatt (M1), mit Hilfe dessen sie die erarbeiteten Informationen aus- und bewerten⁵⁾.

- (1) Falls es sich von der Schülerzahl her machen lässt, ist es sinnvoll, pro Gruppe eine/n ‚Reserveschüler/in‘ dazu zunehmen und diese so einzuteilen, dass jede der Gruppierungen einen ‚Reservisten‘ erhält. So lassen sich bei der späteren Galerie-Präsentation abwesende Experten problemlos ersetzen.
- (2) Die Einteilung können die Schülerinnen und Schüler selbst vornehmen. Oft dauert dies aber sehr lange und führt zu sehr unbefriedigenden Ergebnissen. Es empfiehlt sich deshalb, sowohl die Stamm- als auch die Expertengruppen zuzulösen.
- (3) Das Recherche-Material sollte von der Lehrkraft zur Verfügung gestellt werden, um die Schülerinnen und Schüler davor zu bewahren, sich ihre Informationen von Seiten der jeweiligen Sekten zu besorgen. Die Weltanschauungs- und Sektenbeauftragten und -stellen bieten genügend Material im Internet und in Printform an, sodass die jungen Leute sich umfassend informieren können, ohne Gefahr zu laufen, von Mitgliedern der Gruppierungen belästigt zu werden. Z. B. www.ezw-berlin.de; <http://weltanschauungen.bayern-evangelisch.de>
- (4) Um eine Überfrachtung der Plakate mit Text zu vermeiden, sollte eine Höchstanzahl von Wörtern (bewährt haben sich 5 – 7) vereinbart werden, die auf dem Plakat verwendet werden dürfen. Alles andere muss mit Zeichnungen oder Symbolen verdeutlicht werden.
Nach anfänglichem Protest der Schülerinnen und Schüler klappt das in der Regel sehr gut und führt dazu, dass sie sich mit der Materie wirklich auseinandersetzen und nicht nur Informationen irgendwo abschreiben.
- (5) Die letzten drei Aufgaben auf M1 können auch in einem Unterrichtsgespräch bearbeitet werden.



Anregung zum weiteren Lernen

z. B. Film „Bis nichts mehr bleibt“ oder „Delphinsommer“ bei der EMZ Bayern (<http://emzbayern.de>) als Download im Medienportal